

CE-Kennzeichnung bei PSA – Leitfaden & Checkliste



Ziel:

Orientierung beim Einkauf, Nutzung und Auswahl von PSA auf europäischer Ebene. Unterstützung für Verantwortliche in Betrieben, um Risiken zu minimieren und gesetzliche Anforderungen einfach umzusetzen.

Mit dem Leitfaden behalten Verantwortliche den Überblick über die **EU-PSA-Vorgaben**, können **risikogerecht einkaufen** und sicherstellen, dass Mitarbeiter **effektiv geschützt** sind. CE-Kennzeichnung und Normen dienen als Orientierung – Schulung, richtige Anwendung und Dokumentation runden das Sicherheitskonzept ab.

1

Grundlagen: CE-Kennzeichnung und PSA in der Schweiz

- ▶ **Rechtsgrundlage:** Arbeitsgesetz (LTr), Verordnung über die Sicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (OSPT)
- ▶ **Ziel:** Schutz vor Risiken für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- ▶ **Anwendungsbereich:** Alle Arten von PSA – Handschuhe, Helme, Atemschutzmasken usw.

Wichtig: Die CE-Kennzeichnung ist kein Qualitätszeichen, sondern weist darauf hin, dass die PSA den europäischen Anforderungen entspricht. In der Schweiz dient sie als Orientierung, die Konformität muss jedoch stets nach den nationalen Vorschriften und den Angaben des Herstellers überprüft werden.

2

Kategorien der PSA

Kategorie Risiko	Beispiele	Prüfanforderungen
I Einfaches Risiko, selbst zu überprüfende Produkte	Handschuhe gegen leichte mechanische Belastung	Herstellereklärung
II Mittelrisiko, z. B. Schutz vor Schnitt, Sturz, Lärm	Schutzbrillen, Sicherheitsschuhe	EG-Baumusterprüfung (intern)
III Lebensbedrohliche Risiken oder dauerhafte Schäden	Atemschutzmasken, Schutanzüge gegen Chemikalien	Externe Benannte Stelle prüft jede Charge

Praxis-Tipp: Prüfen Sie beim Kauf die Kategorie und den **Anwendungszweck** der PSA. Nur Kategorie III-Produkte unterliegen strengen Prüfungen.

3

CE-Kennzeichnung vs. Zertifizierung

- ▶ **CE-Kennzeichnung:** In der Schweiz nicht obligatorisch, dient jedoch als Referenz für die Einhaltung der europäischen Anforderungen.
- ▶ **Zertifizierung / Prüfzeichen:** Meist freiwillig (z. B. EN-Normen, GS-Zeichen), bestätigt zusätzliche Kontrollen und ein höheres Sicherheitsniveau.
- ▶ **Merke:** CE ≠ Zertifikat – die CE-Kennzeichnung zeigt die Einhaltung der europäischen Mindestanforderungen, während Zertifikate zusätzliche Sicherheit nach schweizerischen oder internationalen Normen gewährleisten.

4

Leitfaden: PSA richtig auswählen

4.1. Risikoanalyse durchführen

- Welche Gefahren bestehen am Arbeitsplatz?
- Welche Körperteile sind besonders gefährdet?

4.2. Kategorie bestimmen

- Risikograd erfassen ▸ passende Kategorie (I, II, III) wählen

4.3. CE-Kennzeichnung prüfen

- CE-Zeichen sichtbar auf Produkt oder Verpackung
- EG-Konformitätserklärung vorhanden

4.4. Normen & Prüfsiegel vergleichen

- EN-Normen beachten (z. B. EN 166 für Schutzbrillen)
- Zusätzliche Prüfzeichen als Qualitätsindikator

4.5. Lieferant & Dokumentation prüfen

- PSA nur bei zuverlässigen Herstellern kaufen
- Technische Unterlagen, Prüfdokumente und Gebrauchsanweisungen archivieren

4.6. Einweisung & Schulung

- Mitarbeitende in korrekte Anwendung einweisen
- Nutzung und Lagerung dokumentieren

5

Checkliste für den Einkauf von PSA

Prüfpunkte	Status / Hinweise
CE-Kennzeichnung vorhanden	Ja / Nein
EG-Konformitätserklärung liegt vor	Ja / Nein
Kategorie passend für Risiko	I, II oder III
Normen / EN-Prüfzeichen geprüft	Ja / Nein
Lieferant verlässlich & dokumentiert	Ja / Nein
Mitarbeiterschulung eingeplant	Ja / Nein



Praxis-Tipps für bessere Orientierung beim Produktkauf

- PSA **immer nach Arbeitsbereich auswählen**, nicht nach optischem Eindruck.
- Prüfen, ob **Lieferant technische Unterlagen** bereitstellt – erleichtert interne Audits
- **Lagerung & Kennzeichnung** beachten: CE-Zeichen muss lesbar bleiben
- Für **Kategorie III**: nur Produkte mit Prüfbericht der benannten Stelle verwenden
- Regelmäßige **Überprüfung und Ersatzzyklen** dokumentieren ☑ minimiert Risiko und Ausfallzeiten.